

Locales.

Halle, 5. Mai.

Der Verein der Liberalen hält am nächsten Donnerstag seine Versammlung in Köhler's Restaurant ab.

Monats-Konferenz. Der Vorstand des Bürger-Vereins hält am nächsten Dienstag Abend 6 Uhr die Monats-Konferenz auf der Straße N 1 ab.

Todesfall. Der Besitzer des Hotels „Zur Goldenen Kugel“, Herr Paul Fischer, welcher vor einigen Tagen an einem Schlaganfall erkrankte, ist gestern Abend seinem Leiden erlegen.

Wetterpropheten. Gestern sind große Schwärme Thierflatter (Sogler) angekommen; es dürfte dies wohl als ein Zeichen des herannahenden milden Wetters anzusehen sein.

Erfindung. Für Velocipedisten dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß ein Herr Eduard Lange hierseits, Königsstraße 38a, selbst gewandter Eclairadeur, eine wesentliche Verbesserung für das Velociped erfunden hat und zwar nichts Geringeres, als die Einrichtung, das Velociped sicher, leicht und bequem mit einer Hand zu dirigieren, so daß der Fahrer eine Hand vollkommen frei behält.

Tyroler-Concert. Wie das erste Concert der Tyrolergesellschaft „Apenwies“, so hatten auch die nachfolgenden sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Deendete Schwurgerichtsperiode. In der am 3. d. M. beendeten zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode lagen 20 Sachen zur Entscheidung vor, von denen eine verurteilt wurde.

Standesamt Halle. Meldung vom 3. Mai. Aufgeboren: Der Versicherungsbeamte Friedrich Wilhelm Hugo Stolze, Bahnhofsstraße 10, und Friederike Amalie Wallas, Raumborf.

Geschließungen: Der Assuranz-Inspector Johann Friedrich Ernst Jäger, Dresden, und Pauline Klara Müpp, Hermannstraße 11.

Geboren: Dem Schmiedemeister Bernhard Allan, Königsstraße 5a, ein S., Friedrich Wilhelm.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Auna“ in Halle a. S., deren ordentliche Generalversammlung am 3. Mai d. J. stattfand, hat nach dem vorliegenden neunundzwanzigsten Geschäftsbericht im Jahre 1883 wieder erfreuliche Fortschritte gemacht.

Im Einzelnen entnehmen wir dem Jahresbericht, daß im vergangenen Jahre 3776 Anträge auf 10775 480 M zu erledigen waren. Es wurden 2742 Versicherungen auf 7572800 M Kapital und 11 Renteneversicherungen auf 3279 M jährliche Rente neu abgeschlossen.

Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall abgeschlossenen Lebensversicherungen betrafen 1295 Personen, welche mit 1019072 M versichert waren.

Die Prämienentnahme aus den Geschäftszweigen der Kapital-Versicherungen auf den Todesfall und auf den Lebensfall stieg um 157019 M und die gesammte Prämienentnahme erreichte den Betrag von 2236 445 M.

Der Betrag der in Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 557800 M und erreichte am Jahresschlusse die Gesamtsumme von 9983 300 M.

Zur Vertheilung an die dienendenberechtigten Versicherten waren am Schlusse des Jahres 1452 885 M aus den Ueberflüssen der Vorjahre vorhanden.

Die Dividende auf die dem Jahre 1880 angehörenden Prämien wird, statutengemäß nach dem Durchschnitt der letzten vier durchweg fünfjährigen Geschäftsjahre berechnet, im Jahre 1885 wieder vierundzwanzig Prozent der Jahresprämien betragen.

Für die seit dem 1. Januar 1881 eingerichtete Dividendenvertheilung B, bei welcher die beteiligten Mitglieder die Dividenden nach Verhältnis der Anzahl der sämtlichen von ihnen gezahlten Jahresprämien vergütet erhalten, ist pro 1885 wieder der maßgebende Einheitsfuß von drei Prozent jeder Jahresprämie festgesetzt worden.

Wir verweisen im Uebrigen auf den im Inseratenteil abgedruckten Rechnungsabschluß.

Städtische Kommissionen. Kommission zur Vorbereitung der Angelegenheit, Krankenversicherung der Arbeiter betreffend.

E Sitzung am Donnerstag den 8. Mai cr. Nachmittags 6 Uhr in der Rathshaus.

Standesamt Halle. Meldung vom 3. Mai. Aufgeboren: Der Versicherungsbeamte Friedrich Wilhelm Hugo Stolze, Bahnhofsstraße 10, und Friederike Amalie Wallas, Raumborf.

Geschließungen: Der Assuranz-Inspector Johann Friedrich Ernst Jäger, Dresden, und Pauline Klara Müpp, Hermannstraße 11.

Geboren: Dem Schmiedemeister Bernhard Allan, Königsstraße 5a, ein S., Friedrich Wilhelm.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Berthaffung. Auf der Herberge zur Gemuth wurde gestern der Kutcher Ehrhard aus Rehdorf bei Jitz verhaftet.

Unfall. Beim Abbruch des Hauses Rathhausgasse N 8 fiel heute aus unermittelter Ursache ein Stück Mauerstein herunter.

Unglücksfall. Gestern Morgen verunglückte der Gehilfen Paul Rothert aus Bressau, hier in der Fabrik von Horstich in Arbeit.

Kunsthändler Karl Kollert, 32 J., 2 M. 20 J., Chron. Lungenleiden, Thorstraße 37. Der Fabrikarbeiter Friedrich Hübisch, 56 J., 1 M. 1 J., Lungenleiden, Seelberg 5/6. Der Bäcker Otto Graßhoff, 36 J., 6 M. 17 J., Schnindsucht, Klmt.

Gerichtssaal.

Schwurgericht, Sitzung vom 3. Mai. Vorsitzender: Richter, Landgerichtsrath.

Beisitzer: Richter, Landgerichtsrath; Schulz, Gerichtsschreiber. Staatsanwaltschaft: König, Staatsanwalt.

Verteidiger: Dr. Kademe, Rechtsanwalt. Als Schweporene wurden angeklagt: Dannenberg, Landwirth aus Annaport, Frische, Gutshofbesitzer aus Giesdorf.

Der Antrag des Staatsanwalts gemäß erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. Die Schwurgerichtssitzungen hatten ihr Ende erreicht.

Allgemeine deutsche Antwerpkommision.

Nachdem am 31. October vorigen Jahres zu Leipzig in dankbarer Erinnerung an unsern großen Reformator die Begründung einer allgemeinen deutschen Antwerpkommision zur Förderung der Erziehung von Kindern evangelischer Pariser und Lehrer beschlossen und für dieselbe ein Centralvorstand in Berlin eingesetzt worden ist, so haben hierseits sich die Herren Bartels-Gimritz, Banquier Bethke, Universitätsrector Doretius, Kommerzienrath Dehne, Superintendent Habarius, Superintendent Förster, Stadtrath Hilbenhagen, Konfessionalsrath Köhler, Geheimrath Regierungsrath von Krosigk, Gymnasialdirector Kufmann, Oberpfarrer Sarau, Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Schneider, Universitätsjurist Schröder, Superintendent Urtel und Landesrichterspräsident Werner zur Bildung eines Zweigvereins dieser Stiftung für die Stadt Halle und den Saalkreis vereinigt und die nachstehenden Statuten entworfen, welche durch den Centralvorstand genehmigt worden sind.

Es kommt jetzt darauf an, die weiteren Maßnahmen zur Ausbreitung dieses Zweigvereins und zur Gewinnung der erforderlichen Mittel für den vorgedachten Stiftungszweck zu treffen.

Zu diesem Behufe findet nächsten Freitag, den 9. Mai im Saale des „Rathshaus“ eine beratende Versammlung statt. Die oben qu. Statuten haben folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Zweigverein der Antwerpkommision für die Stadt Halle und den Saalkreis hat die Aufgabe, innerhalb seines Bereichs durch Sammlung von Beiträgen und durch Annahme, Föschung und Verlebung, insbesondere Förderung von Unterrichtsgeldern für die Zweie der Erziehung (Erleichterung der Erziehung von Kindern evangelischer Pariser und Lehrer, insbesondere aber auf dem Lande durch Gewährung von Stipendien und Nachweis von Pensionen) zu wirken.

§ 2. Der Zweigverein besteht nach § 2. Absatz 3 der Vereinsstatuten aus hiesigen Personen, welche entweder regelmäßige Beiträge zahlen oder wegen ihrer Thätigkeit für Vereinszwecke zu Mitgliedern ernannt werden. Als Jahresbeitrag ist mindestens eine Mark zu zahlen.

§ 3. Der Zweigverein leitet seine Angelegenheiten durch einen Vorstand, welcher aus nicht Mitgliedern besteht. Derselben wählt unter sich einen Vorsitzenden, Schriftführer und Schatzmeister nebst deren Stellvertreter.

§ 4. Dieser Vorstand wird aus der jährlich abzuhaltenden Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Alljährlich scheidet ein Drittel der Vorstandsmitglieder aus; in dem beiden ersten Jahren nach Gründung des Vereins werden die Ausscheidenden durch das Loos ermittelt. Die Wiederwahl ist gestattet.

§ 5. Von den jährlich eingehenden Beträgen ist nach Abzug der Verwaltungskosten 1/3, der übrigen Summe an den Centralvorstand der Stiftung in Berlin einzuschicken (§ 7 der Vereinsstatuten); die übrigen Beträge sind zur Hälfte an den Vorstand des Provinzialhauptvereins abzuliefern, die andere Hälfte verbleibt zur Verfügung des Zweigvereins für die von ihm bestim�igten Zwecke.

§ 6. Der Zweigverein ist zur Theilnahme an den Verhandlungen des Provinzialhauptvereins und zur Vertretung im Vorhause derselben berechtigt; das Stimmrecht des Zweigvereins in beiden regelt sich nach der Größe der von ihm geleisteten Jahresbeiträge.

Dieses Stimmrecht wird durch einen von und aus dem Vorhause zu wählenden Abgeordneten ausgeübt.

§ 7. Die von dem Vorhause zu prüfenden Unterrichtsgeldergesuche müssen beglaubigte Nachweise über die Berufsbefähigung, den Familienstand, Schulbesuch, Vermögenslage und etwa anderweitig bezogene Unterrichtungen enthalten.

Provinzialles.

Magdeburg, 3. Mai. S. L. L. Jöpselt der Kronprinz traf nebst Gefolge heute früh 8 Uhr 11 Minuten auf dem hiesigen Centralbahnhof ein und fuhr nach kurzem Aufenthalte nach Berlin weiter.

Zum Empfange waren die Herren kommandirender General Graf v. Blumenthal, Kommandant v. Claer und Polizeipräsident v. Arnim erschienen. Der Kaffee wurde dem hohen Reisenden vom Bahnhofsrestaurateur Herrn Adernann im Salonwagen reservirt.

Der magdeburgerische Kunstverein hat in diesem Jahre seine dantenswerthe Aufgabe, in jedem Frühjahr eine Kunstausstellung zu veranstalten, wieder erfüllt. Die Ausstellung ist so reichhaltig, wie sie wohl kaum je zuvor hier gewesen.

Weißenfels, 3. Mai. Bei der gestern in der zweiten Stadtschule stattgefundenen ärztlichen Untersuchung der Lehrer und Schullinder hat sich folgendes Resultat ergeben: Als augenkrank verdächtig wurden in der Mädchen-

schule befunden 7 Lehrer und 159 Schullinder, als augen-

krank 220 Schülerinnen, 264 waren gesund; in der Knabenschule wurden als augenkrank verdächtig 413 Schüler, als augenkrank 72 Schüler und als gesund 114 Schüler befunden. Das Resultat in der ersten Stadtschule war bis zum Schluss der Redaktion noch nicht festgestellt. — In unserer nächsten Umgebung hat das winterliche Aprilwetter nur ganz geringen Schaden, und nur am zeitigen Steinobst, an Frühfrüchten und Rumpfsäuren, gethan. Die übrige Obstblüthe, auch die der Beerenfrüchte, die sich erst seit vorigem Sonntag entfaltet, hat nicht im Geringsten gelitten. Der Kaps ist nur theilweise, am meisten der in den Auen, vom Frost getroffen worden; dem Getreide ist jedoch kein Nachtheil geschehen.

Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 2. Mai. In Bezug auf den hiesigen Maurer- und Zimmerer-Streik hat sich die Lage in so fern etwas geändert, als gestern und heute etwa 200 der Streikenden Leipzig verlassen haben, um in Hamburg u. a. Arbeit zu suchen, während ein anderer Theil sich mit den Meistern geeinigt hat und zur Arbeit zurückgekehrt ist. Die Meister erlassen übrigens jetzt einen versöhnlich gehaltenen Aufruf an die Streikenden, worin sie die Aufforderung aussprechen, den Agitationen Einzelner nicht mehr Folge leisten, sondern die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen. Ordnungswidrigkeiten sind übrigens während der letzten Tage nicht mehr vorgekommen.

Schwanebeck. Am 30. April Nachmittags gerietzen in einem Steinbruche hier zwei Arbeiter um eine geringe Ursache in Streit, bei welchem der eine mit einer Hacke den anderen wiederholt und auch noch dann, als letzterer schon zu Boden gefallen war, herab in den Kopf hieb, daß er den Schädel des Gegners an mehreren Stellen durchschlug, was den sofortigen Tod des Verletzten zur Folge hatte. Der Erchlagene, ein Mann von 43 Jahren, reiste erst vor ca. 8 Tagen hier zu, fand hier die gewünschte Beschäftigung, leider aber auch ein schnelles Ende. Der Todtschläger, ein junger Mann von 21 Jahren, aus der Provinz Posen stammend, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Universitätsnachrichten.

Greifswald. Die theologische Fakultät der Universität zeigt auch in diesem Semester ein starkes Wachsthum. Es sind bis jetzt 100 Theologen neu immatriculiert worden, so daß die Gesamtzahl sich auf 225 beläuft. Doch steht noch ein Immatrikulationstermin in Aussicht. In Folge dieser Zunahme haben sich für mehrere theologische Vorlesungen die vorhandenen Auditorien als zu klein erwiesen, so daß die Aula als Hörsaal hier eingerichtet werden müssen. Auch die medizinische Fakultät ist bedeutend gewachsen, während die übrigen Fakultäten ihren früheren Bestand nur wenig überschritten haben.

Bonn, 25. April. Der bisherige Privatdozent und Assistent des mineralogischen Museums und Instituts an hiesiger Universität, Dr. Johannes Lehmann, ist als Professor der Mineralogie an die Universität Breslau berufen worden.

Militärisches.

Die Dispositionen für die diesjährigen Kaisermandöver im September sind nun vollständig festgestellt. Es werden den Mandörern in gewohnter Weise zahlreiche fremderliche Offiziere und, wie es heißt, mehrere deutsche und fremde Fürsten im Gefolge des Kaisers beizugehen. Gerichte von einem zu den Mandörern beabsichtigten Besuche des italienischen Königs paares oder wenigstens des Königs Humbert bedürfen nach der Befähigung. Nach den Mandörern wird sich der Kaiser direct zum Herbstaufenthalt nach Baden-Baden begeben.

Vom Theater.

In Stockholm hat eine Kritik die dortigen königlichen Theater erörtert. Der König von Schweden hatte keine Lust, das Defizit zu decken und gab sich der Hoffnung hin, die Stadt werde 50000 Kronen Unterstützung bewilligen. Die Stadtverordneten haben jedoch Ende April die Forderung verworfen und die königlichen Theater müssen nun geschlossen werden.

Gewinn-Liste

der 5. Klasse der 105. königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 3. Mai 1884.
30,000 M auf Nummer 57532.
5000 M auf Nummer 30348.
3000 M auf Nummer 47135 9450 33780 24346
12252 24323 63982 76638 15286 26424 72442 80487
16305 14964 39317 22539 95889 94552 25768 46624
56233 31996 88140 13320 91547 86298 93589 10267
49562 19181 1661 42484 41719 36022 4732 58669
97281 61843 40963 33140 15476 40134 65539.

Bermüthiges.

Stuttgart, 1. Mai. Vor dem Landgericht wurde heute den ganzen Tag hindurch, bis 8 Uhr Abends, gegen 6 junge Engländer wegen Widerstandes und Sachbeschädigung verhandelt. Wegen des ersten Vergehens, auf dem Bahnhof hier gegen einen Portier begangen, waren vier der jungen Leute angeklagt: Francis Vater, Gerard Anderson, Edward Henneff, Alex. Frazer, Gotthar Haan, Karl Weinberg. Dieselben kamen in der Nacht vom 9. zum 10. Februar in die Bahnrestauration ziemlich angetrunken; Vater verunreinigte den Bahnhof und weigerte sich der Zahlung von 50 A für Reinigung. Er wurde auf die Inspektion geführt, wo die jungen Leute brutal wurden, nachdem D. vorher schon mit dem Portier gerungen und denselben zu Boden geworfen hatte. Als er verhaftet werden sollte, setzte er sich auch gegen den Schutzmann zur Wehre, und Anderson schlug auf einen Tagelöhner ein, der zu Hilfe kam. In der Nacht vom 1. zum 2. März waren Vater, Henneff und Frazer wieder beklagt; ihnen hatten sich noch Gotthar Haan und Karl Weinberg angeschlossen. Nachdem sie in mehreren Wirtshäusern ziemlich viel getrunken hatten, beschloffen sie gegen 12 Uhr, noch nicht heimzugehen, sondern auf der Straße noch recht lustig zu sein. Dine einen besonderen Plan und Verabredung, wie sie nun behaupten, begann jetzt ein Zerwürfniß durch die Stadt von der Charlottenstraße durch die Jäger-, Stein-, Büdijens-, Kojern-, Johannes-, Rothbühl-, Silberburg-, Heinsburg-, Augustenstraße nach dem Feuerplatz. An 37 Stellen ließen sie ein Andenten ihrer Zerwürfnißwuth zurück; so aberriessene Firmenchilder, zer Schlagene Fensterweihen, abgenommene Kassetten, verdorbene Gaslaternen, zerbrochene Wasserleitrohre, von den Fenstern weggenommene Thermo-meter u. c. Die Hauptstücke, welche ausgeführt wurden, sind folgende: in der Johannesstraße wurden in der Allee 11 junge Lindenbäume umgehoben; die Stützen wurden zerbrochen. In der Augustenstraße wurden 2 Stocklaternen an einem Neubau abgenommen und eine davon durch die Fenster einer Wohnung geworfen, wodurch die betr. Familie in einen fürchterlichen Schrecken versetzt wurde, denn es war Nachts 2 Uhr, als die Laterne stürzend in den Wohnzimmer niederfiel. Die zweite prallte glücklicherweise am Fensterrahmen des Schlafzimmers ab, sonst wäre sie in das Bett des schlafenden Kindes gefallen. In der Heinsburgstraße 8 warfen die Zerwürfner eine der großen in der offenen Loggia stehenden Gipsvasen von dem Postament herab, so daß dieselbe zertrümmert wurde. Die Summe der Beschädigungen beträgt 300 M. und ist vollständig ersetzt. Die Weisenaufnahme hatte bis 4 Uhr Nachmittags gedauert, die Pladboyers bis 6 Uhr. Staatsanwalt Schönhardt kennzeichnete die Handlungen der hier in fremden Lande lebenden Engländer als einen einzigen Akt gemeinschaftlich erdachter und ausgeführter Brutalität, daß mit jugendlichem Uebermuth und Trunkenheit nichts mehr zu thun habe. Diese Fremden glaubten, hier thun zu dürfen, was ihnen beliebt, allein darin hätten sie sich doch gründlich geirrt. Neben tabelte noch zum Schluss das beschädigte Publikum, welches zuerst strenge Bestrafung der Täter verlangt; kaum aber ist eine Entschädigung begehrt, so werden die Klagen zurückgenommen, so daß, wenn es das Gesetz gestattete, die Schuldigen straflos blieben. Seine Strafanträge lauteten gegen Vater auf insgesamt 6 Monate, gegen die Uebrigen auf 3—4 Monate Gefängniß. Die Verhandlung dauerte fast 2 Stunden; das Urtheil lautet gegen Vater auf 6 Monate, gegen Anderson 14 Tage, gegen Henneff und Haan je 4, gegen Frazer und Weinberg je 3 Monate Gefängniß. Von den 37 angezeigten Sachbeschädigungen wurden 36 als erwiesen angenommen. Die Kosten des Prozesses und Strafvolzugs haben die Verurtheilten gemeinschaftlich zu tragen, bei Vater, Henneff, Haan, Frazer geht je 1 Monat der Untersuchungshaft ab, Haan und Anderson werden gegen Kaution entlassen, bei den übrigen Ausländern ist dies jedoch nicht als statthaft erschieden. (Schwab. Merkur.)

London, 3. Mai. Es wird berichtet, daß der am 12. April von Newport nach Glasgow abgegangene Dampfer „State of Florida“ untergegangen sei. Kapitän Bristol des eingetroffenen Dampfers „Devon“ berichtet, daß er am letzten Sonntag zwei den genannten Dampfer angehörende Rettungsboote aufgefunden habe; derselbe glaubt, daß die Insassen dieser Boote von irgend einem anderen Schiffe aufgenommen sein müssen.

Glasgow, 3. Mai. Gerüchweise verlautet hierseits, daß an Bord des seit einiger Zeit fälligen Dampfers „State of Florida“ eine zufällige Dynamitexplosion stattgefunden habe. Es heißt, auf dem Schiffe hätten sich einige von Newport kommende Dynamit-Verpackungen befunden und die Geheimpolizei habe dieselben in Greenock erwartet, um sie bei ihrer Ankunft zu verhaften. Am Bord des „State of Florida“ waren 120 Passagiere.

Newport, 3. Mai. In den Staaten Newport, Newjersey und Pennsylvania haben zahlreiche Waldbrände stattgefunden, der Kohlendistrict von Pennsylvania wurde von einer besonders verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, die Stadt Brighin ist vollständig zerstört, gegen 3000 Personen sind obdachlos, mehrere Personen haben bei der Feuersbrunst das Leben verloren.

Altona, 1. Mai. Ein merkwürdiger Spahozel ist der Arbeiter E. hierseits, dessen erbitterte Feinde die Polizeibeamten sind, welche er auf alle mögliche Weise zu schikaniren trachtet, ein Vergehen, welches ihm bereits sechs Vorstrafen eingebracht hat. Heute fand er abermals wegen großen Unfalls und Beamenbelädigung vor dem Schöffengericht. Am 26. März Morgens gegen 4 Uhr bemerkten zwei am sogenannten Isen Staken bei Köchert stationirte Polizeibeamten den Angellagten, dessen Lebensumgang eine heftige Diste hatte, so daß anstehend Gegenstände unter den Kleidungsstücken verborgen waren, und der sich sichtlich bemühte, den Verdacht der Beamten zu erregen. Nach zollpflichtigen Gegenständen befragt, gab er an, überhaupt nichts bei sich zu haben. Da diese Angabe offenkundig der Wahrheit widersprach, forworte der eine Polizeibeamte den Angellagten auf, ihm nach dem circa eine Stunde entfernten Rebenzollamt Langensfeld zu folgen. Hierbei nannte Ersterer den Beamten einen „dümmen Unterbeamten“, der ihn „tragsünder“ tömte. Auf dem Zollamt selbst sträubte sich E. anfänglich energisch gegen die Visitation und der Zollbeamter mußte ihm erst den bezüglichsten Paragraphen des Zollvereinsgesetzes vorlesen. Als nun nach diesen langen Preliminarien die Visitation wirklich vor sich gehen sollte, hüpfte der Angellagte den Aock auf und zu Boden fiel — ein Dumb Den. Ueber seinen Will brach E. in ein homerisches Gelächter aus. In Anbetracht seiner Vorfahren wird der Angellagte für diesen Scherz diesmal zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. „Das schadet nichts“, äußerte er im Abgehen, „gedrängt hat „Er“ sich doch.“

Verlin. Eine recht hübsche Hochzeit wurde am Sonntagabend im Moabitser Justizpalast gefeiert. Ein Vorteraabend war auch vorausgegangen, es kamen keine Gäste, es gab weder Kaffe und Kuchen noch Braten und Wein, nur „Rumkuchen“ bildete das Hochzeitsmahl, das bekannte, aus Erbsen, Bohnen, Graupen, Reis und Kartoffeln mit Talg

bereitete Sonnabendgericht der Gefängnißinsassen. Der Trauungsakt fand im Zimmer des Unterjudenrichters Herrn Dollmann statt; einzeln, aber unter sicherem Geleite erschollene die Brautleute, er ohne Braut und ohne Kattstiel — statt der letzteren trug er die Anstaltskantzosen — sie ohne Wirtin, ohne Schlichter; beides junge Leute, beides — alte Verbräute. Er heißt Irene, sie heißt Selig. Das Brautpaar hatte sich die Hochzeitfeier allerdings anders gedacht. Die Vorbereitungen dazu waren in der Freiheit getroffen worden, aber da kam eine Anklage wegen schweren Diebstahls und damit die sofortige Verhaftung Weider. Um nun die Aufgebotsfrist nicht verstreichen zu lassen, beantragten sie die Eheschließung im Gefängniß, welcher Antrag ihnen gewährt wurde. Die kirchliche Einsegnung der Ehe soll in vierzehn Tagen in der Anstaltskirche erfolgen.

[Ein Aktentat] in einem Bankgeschäft wird aus Kanjas signalisiert. Vier Männer traten in die Medizin Valley Bank, Kanjas, und schossen auf den Präsidenten und Kassirer, weil dieselben sich weigerten, ihnen Geld zu geben. Die Räuber entlofen darauf zu Pferde. Der Kassirer ist todt, der Präsident tödtlich verwundet.

[Aus Elberfeld] wird dem „Samb. Kor.“ über das von den Anarchisten geplante Niederwalde-Attentat geschrieben: „Ein Blatt meinte, auf dem Niederalde, wo das Denkmahl steht, sei ja doch lauter festes Gestein und von Drainröhren ja doch keine Spur zu sehen gewesen. Ganz recht, der Sprengstoff lag auch keineswegs in einer „Drainröhre“ verborgen; vielmehr war er in der unter dem Denkmahl hinweggehenden Drainage verpackt, womit schon gleich die Erklärung dafür gegeben ist, daß das Regenmeter der vorausgegangenen Tage den tauflichen Plan zu vereiteln vermocht hat. Im Uebrigen ist nicht angegeben, wie aus der Wahrheit soll gewisselt werden können, weil just der Zeit-Reporter jenes Berliner Blattes die Sache hinterdrein nicht recht begreifen will. Zu allem Ueberflus ist ja die Enthüllung von dem Regierungsdirektor in der Kommission durchaus bestätigt worden, und sie entspricht in der That demjenigen, was die Untersuchung in der Dynamit-Affaire im hiesigen Restaurant Willemsen auch nach ihrer Nichtig hin ergeben hat. Und zwar liegt leider gar kein Anhaltspunkt für die Annahme vor, daß die hier Verhafteten in einer Anmanblung von toller Laune aus Reminiscenzen verfallen wären. Die Art und Weise, wie der verrückte Plan nachträglich dabei aufgedeckt wurde, schließt eine solche Annahme im Gegentheil reinweg aus. Die Sache ist mehr, nur zu wahr; und werden nur erst die näheren Umstände mitgetheilt werden dürfen, dann werden auch die letzten Zweifel sehr schnell zerfallen. Bei der Einbringung des neuen Dynamitgesetzes wird die Regierung nicht ungnädig können, auf die Details jenes Falles einzugehen, auch wenn alsdann die Untersuchung immer noch nicht zu Ende sein sollte. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß die Untersuchungen schon bald geschlossen werden können, eben weil gerade in den letzten Wochen die Untersuchung einen sehr günstigen Verlauf genommen hat. Zu verzeihen ist eigentlich schon heute nichts mehr, die ganze Sache ist so ziemlich klar. Als die eigentlichen Uebelthäter ergriffen nach wie vor Bachmann und Kleinhoff, sowie neuerdings der in Rumburg (nicht in Leipzig) festgenommene und nun auch in Elberfeld Inhaftirte. Die Mitgelnahme der übrigen Verhafteten, welche ohnehin theilweise wieder auf freiem Fuße sich befinden, stellt sich als relativ gering heraus.“

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 5. Mai. — Die Mitglieder der deutschen Golera-Kommission, Geh. Regierungsrath Dr. Robert Koch, Stabsarzt Dr. Gaffky und Assistent Dr. Fricker, sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend um 12 Uhr 25 Minuten mit dem aus München fälligen Zuge auf dem Anhalter Bahnhof hier eingetroffen.

— Aus dem Großherzogthum Hessen erhält die „Post“ die Nachricht, daß nach einem dort bestimmt aufstretenden Gerüchte der Großherzog in nächster Zeit eine morgantische eheliche Verbindung eingegangen beschließt.

— In preussischen Bergwerksministerum sind die Vorbereitungen für eine umfassende Kanalvorlage im Gange und dürfte dieselbe in der nächsten Session des Abgeordnetenhanes eingebracht werden.

— Die Abg. Dr. Phillips und Lenzmann haben einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem die politischen und die durch die Presse begangenen Verbrechen den Schwurgerichten überwiegen werden sollen.

— Das „Deutsche Montagsblatt“ glaubt zu wissen, daß die Fortie bisher allem Drängen, sich wenigstens prinzipiell für die englische Konferenz-einladung zu erklären, einen starken Widerstand entgegengezeigt hat. Man bringt den jüngsten Personenwechsel im Ministerium des Auswärtigen in Konstantinopel mit dieser energisch ablehnenden Haltung in Zusammenhang, da dieselbe durchaus dem intimsten Fühlen des Sultans entspricht.

— Bei der „Times“, so schreibt man aus London, laufen fortgesetzt Zeichnungsergebnisse und Geländewahlungen von hohem Betrage ein, mit der Bitte, dieselben für den Entsch des Generals Gordon zu verwenden. Dem Beispiel erbeidet sich eine Dame, 5000 Pfund Sterling beizufleuern, wenn die „Times“ eine Geldsummen ansetzen würde, mit deren Betrag die abstraktiven Truppen anzuordnen werden sollten, damit dieselben, nach dem von Dr. Gerhard Rothfels in seinem in der „Times“ vom 30. ut. veröffentlichten Briefe vorgelegten Pläne, Kassaia und Kharium entzogen mögen. Die „Times“ erklärt, daß sie aus den bereits angegebenen Gründen unmöglich eine solche Aufgabe übernehmen, oder irgend etwas thun könne, um die Regierung von der ihr gehörigen Verantwortlichkeit zu entbinden.

— Man schreibt dem „Dtsch. Witzbl.“: Die Zahl der Gerichtsafforen, welche bereits im März dieses Jahres 900 betrug, hat im Laufe voriger Woche die Ziffer 950 überschritten, denen nur einige pranzig valante Richterstellen gegen-

übersehen. Wie überaus frohlich die Ausichten der jungen Juristen auf Anstellung oder auch nur auf konfirmatorische Befähigung sind, geht daraus hervor, daß nicht weniger als 90 unter den auf Anstellung Wartenden eine rüchliche Anciennität von mehr als drei Jahren erreicht haben, und selbst unter diesen viele nicht einmal biariische Befähigung finden. Angehts solcher Verhältnisse dürfte für die jungen Professoren genöh die Anstellung am Platze sein, so lange es noch möglich, ohne viel Zeitvergnüß sich sofort der Rechtsanwaltschaft zuwenden. Sowohl in der Neuzeit und in Schlesien, wie in den Provinzen Preußen und Posen giebt es noch eine große Zahl von Landgerichts- und Amtsgerichts-Orten, an denen, wie uns berichtet wird, nicht nur einer, sondern sogar noch mehrere Anwälte mit Zeitigkeit eine lohnende und erziehlige Praxis finden dürften.

— In diplomatischen Kreisen hält man noch an der Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Kabinetten von Paris und London in der Angelegenheit der ägyptischen Konferenz fest. Wenn England sich bereit erklärt, die Erörterung der politischen Lage Ägyptens nicht von der Konferenz auszulassen, sondern lediglich die Beschlußfassung über die politischen Dinge von der Tagesordnung fernzulegen, so könnte Frankreich vorläufig an den Verhandlungen der Konferenz theilnehmen unter der von England acceptirten Bedingung, daß die Republik sich vorbehaltlich, auf die europäische Regelung der politischen Verhältnisse des Willamit bei guter Gelegenheit zurückzunehmen. Dieser Vermittelungsgehalte gilt in politischen Kreisen für ausnehmend.

Die von der Friedensgesellschaft nach London einberufene Konferenz über die Lage in Sudan ward gestern fortgesetzt. Nach langer Debatte gelangte eine Resolution zur Annahme, welche erklärt, daß in der Meinung dieses Meetings eine bewaffnete Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ägyptens unnöthig, unpolitisch und ungerecht sei und der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die Regierung sofort Anstalten treffen werde, um sich aus Ägypten zurückzuziehen. (Das ist ja recht ehrenhaft, nachdem England die Suppe eingekührt hat. D. Red.)

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 4. Mai. Wie das „Frankfurter Journal“ meldet, ist der Oberbürgermeister Wiquel an

einem Lungenkatarrh erkrankt und werde derselbe voraussichtlich einige Zeit das Zimmer hüten müssen.

Wien, 4. Mai. Für die verstorbene Kaiserin Maria Anna ist durch kaiserliche Verordnng eine dreimonatliche Hoftrauer vom Tage des Reichsbezugsfestes ab angeordnet.

Wien, 4. Mai. Die „Montagsrevue“ bespricht die Haltung Frankreichs gegenüber dem englischen Konferenzvorschläge und führt aus, daß der Standpunkt des Ministeriums Herrschend als ein ganz ungerechtfertigter anzusehen sei. Die finanzielle Nothlage Ägyptens dränge von selbst zur Untersuchung und Klärung der generellen Verhältnisse derselben. Positive Vorschläge werde man dem Ministerium Gladstone schwerlich überbringen, aber es werde sich einer gewissen Kritik seines Vorgehens nicht entziehen können. Die allgemeine ungefüme Annahme der Konferenz sei erklärlich, da die Einladung sich wohl zugleich auf die Verathung der von Seiten der Mächte gestellten Entschädigungsverlangen beziehe. Die politisch mindertheiligten Mächte würden ausgleichend, vermittelnd bei den Verhandlungen der Konferenz eingreifen und könnten insbesondere darauf sein, den Standpunkt der Rechte der Türkei nicht ganz unvertreten zu lassen, wenn die Türkei ihre Theilnahme an den Verhandlungen verweigern sollte. Ungeachtet innerer Differenzen werde ein natürlicher Zug Frankreich und England immer dahin führen, die Wäße der Verständigung in der Bechränkung der souveränen Rechte des Sultan zu suchen. Nach allen übrigen Richtungen wäre eine direkte Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich für die Konferenz ein unbestreitbarer Gewinn. Die Unzulänglichkeit und Unbefähigkeit der außerhalb des Streites stehenden Mächte machten einen günstigen Erfolg wahrscheinlich.

Wien, 4. Mai. Die Landgemeinde Glarus hat heute den Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe mit großer Majorität abgelehnt.

Rom, 4. Mai. Der König und der Thronfolger sind von Turin hierher zurückgekehrt, die Königin wird noch einige Tage in Turin verweilen.

Paris, 3. Mai. Den letzten Vorkängen im Feininger Kaiserpalast und den Personalveränderungen im großen Geheimen Rathe wird nach hier vorliegenden Meldungen jetzt auch chinesischerseits jede Bedeutung mit Bezug auf

die äußere Politik Chinas abgeprochen. Feststeht, daß der Bizekönig Li Hung Chang die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Frankreich betrieb hat und dieselben auch ferner beeinflussen wird.

Paris, 4. Mai. Die internationale Elektrizitäts-Konferenz hat, wie das „Journal officiel“ meldet, ihre Arbeiten mit der Annahme von drei Resolutionen beendet, welche sich auf die sog. elektrischen Einheiten, auf die elektrischen Strömungen und das Normalmaß für das elektrische Licht beziehen.

Paris, 5. Mai. Bei den gestern hier stattgehabten Municipalwahlen wurden 7 von der Rechten gewählt, darunter der Sohn Dufaure's, ferner 16 unabhängige Republikaner oder Opportunisten, darunter der Chirurg Després, welcher gegen die Ausschließung des geistlichen Elements von der Verwaltung der Hospitäler protestirte, und 24 Autonomisten oder Intransigenten. Außerdem sind 33 Stichwahlen erforderlich.

Berlin, 5. Mai. (Priv.-Dep. d. Hall. Tagebl.) Der nationalliberale Parteitag ist, da Bennigsen und Riquel verhandelt sind, am 8. Mai zu eröfnen, auf den 18. d. Mts. verschoben worden. Das Versammlungsort bleibt dasselbe.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 4. Mai Abends 2,22, am 5. Mai Morgens 2,24 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Fänich in Halle.

Im Frühjahr,

wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und überall neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäufte, überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schwerer Leiden vorzubeugen. Hierzu können die überall rüchlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche a M. 1 per Dose in den Apotheken erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden.

Sing-Ak. Dienstag 6 Uhr Ueb. Volksschule. Am. sing. Mitgl. bei Reubke, Blumenstr. 10.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schutzpocken-Zwimpungen in der hiesigen Stadt beginnen unter Leitung des Herrn Dr. med. Riesel am Sonnabend den 10. Mai cr. Nachmittags 3 Uhr in dem Saale des Volkshochschulgebäudes, Neue Promenade Nr. 13, und werden regelmäßig jeden Mittwoch und Sonnabend zu der gedachten Zeit fortgesetzt. Jeder Zwimpfung ist rein gewaschen und in reiner Wäße zu stellen, auch muß derselbe 8 Tage nach erfolgter Zwimpfung — also an dem darauf folgenden Mittwoch oder Sonnabend — in der selbigen Stunde zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Zwimpfung als ungelungen angesehen wird und ein Pocken-Zwimpfchein nicht erteilt werden kann. Halle, den 2. Mai 1884. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einer höheren Orts getroffenen Anordnung soll in jedem Jahre für den Centralverein zur Verpütung von Verbrechen durch Befreiung der aus den Gefängnissen, Straf- und Korrekptions-Anstalten entlassenen Individuen, sowie der fittich vermagrösten Unmündigen von den Oribehörden eine Hauskollekte gesammelt werden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß die Kollekte in dieser Stadt in der nächsten Zeit stattfinden wird und daß der obenbenannte Verein nicht mit dem Gefängnis-Verein für die Stadt Halle zu verwechseln ist, der an dem Ertrage der Kollekte nicht mit partizipirt, daß vielmehr der ganze Ertrag dem Gefängnis-Verein zufließen soll. Halle a/S., den 19. April 1884. Der Magistrat.

Stechbriefs-Orledigung.

Der unterm 28. Juni 1883 gegen den Arbeiter Gustab Henze erlassene und am 14. Januar cr. erneuerte Stechbrief wird hiermit aufgehoben. Halle a/S., am 2. Mai 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Der gegen den Kaufmann und Müller Oscar Ludwig Friedrich Conrad aus A. Lieben a. S. unterm 5. März d. J. erlassene Stechbrief ist erledigt. Halle a. S., den 30. April 1884. Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Stechbrief.

Gegen die unwehrel. Diuna Grif aus Gatterstedt, geboren am 12. März 1862, welche fittich ist, die Untersuchungschaft wegen Betrugs verhängt. Es wird erjudt, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuschließen. (J. 816/84.) Halle a/S., den 29. April 1884. Königl. Staatsanwaltschaft. von Moers.

Ausserordentliche Generalversammlung

des allgemeinen Halleschen Beamten-Sterbekassen-Vereins

am 15. Mai Abends 8 Uhr

in der „Tulpe.“

Tagesordnung: Beschlussfassung über die Verwendung des Ueberschusses, resp. Abänderung der §§ 14 und 31d des Statuts. Halle, den 5. Mai 1884. Der Vorstand. von Moers. Steger. Altwasser.

Es wird von einem Gärtner gewünscht die richte hallesche Gintegarte (Saamen nicht viel), sodann ein klein wenig Thil und etwas Pfefferkorn. Adressierung in der Exped. d. Bl. Ein Hausnecht wird gesucht gr. Märkerstraße 24. Eine reinliche, ehrlche Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Markt 24, III. Mädchen z. Aufw. gef. Riemeyerstr. 20, III. Mädchen von 15—17 J. in Dienst Mittelstraße 3.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht Leipzigerstraße 3, III, r.

Ein älteres Mädchen für Küche und Haus gr. Märkerstraße 24.

Ein junges Mädchen, das Schneidern und Maschinennähen kann, wird gesucht. Auch wird dabeist ein junges Mädchen, welches gründlich Schneidern erlernen will, gesucht Leipzigerstraße 91, II, l.

Ein Mädchen von außerhalb mit guten Kenntnissen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht Lindenstraße 8.

Hundert Meter Gardinen in Restern zu 1 bis 2 Fenstern; einen großen Posten Sopha-Teppiche in älteren Mustern von 5 bis 10 Mark. Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Stadtdrängengesellschaft.

Generalversammlung: Donnerstag den 15. Mai cr. Abends 8 Uhr.

1. Rechnungslegung. — Decharge-Ertheilung 1883/84.
2. Etat-Bestellung pro 1884/85.
3. Bericht über Bauangelegenheiten.
4. Antrag auf Abänderung § 17 des Statuts.
5. Wahl der Mitglieder des Wahlherren-Collegium und der Revisoren.

Halle, den 5. Mai 1884.

Dehne.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise. Donnerstag den 8. Mai Abends 8 Uhr

Berammlung in Kohl's Restaurant, Königstraße 5.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Joannus: Leben und Wirken des Freifürsten vom Stein.

Gefinnungsgenossen haben Zutritt.

Der Vorstand.

Zum 1. oder spätestens 15. Juni wird ein nicht zu junges fittes Mädchen gesucht, das Hausarbeit und Wäße gründlich versteht, auch in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Mannichstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges, tätiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Meldung mit Zeugnissen Mühllweg 42, l.

Köshinnen, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen werden gesucht u. nachgewiesen d. Pauline Hedinger, Leipzigerstraße 6.

1 anst. Mädchen findet sofort g. Stelle d. Frau Abt, Herrenstraße 20.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit 4jährigen g. Zeugnissen u. mehrere Hausmädchen suchen Stellen durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.

Die herrschafft. Beletage

Wudgererstraße 63, gegenüber dem landwirthschaftlichen Institut, besteh. aus 6 Zimmern und Zubehör, nebst separatem Garten, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres Wudgererstraße 64, im Comptoir.

Herrschafft. Wohnungen mit Gartenbenutzg. zu 210, 230 und 250 $\frac{1}{2}$ sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen Jägerplatz 1a.

Herrsch. Wohnung mit Garten 1. October zu beziehen Blücherstraße 12, p.

1. Etage 230, II. 70 $\frac{1}{2}$ zu Mich. frei. 10—11 m. zu bel. Lützenstraße 17.

Möbl. Stubchen mit Kammer und Bett an 1 oder 2 Herren billig gr. Ulrichstraße 21. Al. m. Stube als Schlafst. u. möbl. Stube u. R. als Schlafst. für 2 p. Steinböckg. 4.

Möbl. Wohnung Auguststr. 9a, II, r. Anst. Logis und Koff. Ruffgasse 1, l. Anst. Schlafstelle. Braunschwarte 1b. Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21. Anst. Schlafstellen Taubengasse 7 u. 8, p. Anst. Schlafstelle m. R. Grafenweg 16.

1 Stube mit o. o. Kammer sof. o. 1. Juni von 2 einj. Damen gesucht. Dff. D. 21 Exp.

Thüring.-Säch. Gesichtsch. u. Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 6. Mai Abends 8 Uhr auf dem „Jägerberge.“ Das Präsidium.

Arends'scher Stenogr.-Verein.

Dienstag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Uebung u. Sitzung „Claff. Taverne“, Rathhausgasse.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch ergebenst an Halle a/S., den 4. Mai 1884. Louis Heise und Frau Anna geb. Walter.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: R. Ustmann in Halle.

Rechnungs-Abschluss der „Iduna“ in Halle a. d. Saale für 1883.

Gewinn- und Verlust-Conto

Einnahme.

ult. 1883.

Ausgabe.

| 1. | Prämien-Einnahme: | | | | | | | | |
|-----|---|-----------|----|-----------|----|-----------|----|-----------|----|
| | a) Lebens-Versicherung | 1 726 260 | 20 | | | | | | |
| | b) Sterbekassen-Versicherung | 185 069 | 27 | | | | | | |
| | c) Aussteuer-Versicherung | 292 692 | 84 | | | | | | |
| | d) Renten-Versicherung | 32 423 | 15 | 2 296 445 | 46 | | | | |
| 2. | Zinsen | — | — | 514 409 | 36 | | | | |
| 3. | Diverse Einnahmen | — | — | 65 093 | 60 | | | | |
| | | | | | | 2 815 953 | 42 | | |
| 1. | Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung: | | | | | 669 674 | 94 | 807 709 | 34 |
| | a) bereits bezahlt | | | | | 138 034 | 40 | | |
| | b) noch zu zahlen | | | | | — | — | | |
| 2. | Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung: | | | | | 168 390 | 13 | 172 170 | 13 |
| | a) bereits bezahlt | | | | | 3 780 | — | | |
| | b) noch zu zahlen | | | | | — | — | | |
| 3. | Ausgaben für Versicherungen mit Fälligkeit bei Lebzeiten: | | | | | 91 159 | — | 95 209 | — |
| | a) bereits bezahlt | | | | | 4 050 | — | | |
| | b) noch zu zahlen | | | | | — | — | | |
| 4. | versicherungen nach Tab. XII u. XIII | | | | | — | — | 3 444 | 19 |
| 5. | Rückversicherungs-Prämien | | | | | — | — | 13 650 | 79 |
| 6. | Prämien-Reserven | | | | | — | — | 799 679 | 74 |
| 7. | Bezahlte Renten | | | | | — | — | 48 221 | 56 |
| 8. | Zurückgekauft Policen | | | | | 109 078 | 95 | — | — |
| 9. | Zurückgewährte Prämien | | | | | 6 233 | 99 | 115 312 | 94 |
| 10. | Verwaltungskosten | | | | | — | — | 260 495 | 28 |
| 11. | Agenten-Provisionen | | | | | — | — | 148 160 | 69 |
| 12. | Werth-Abschreibungen | | | | | — | — | 11 612 | 32 |
| 13. | Verluste bei Agenten | | | | | — | — | 4 500 | — |
| 14. | Ueberschuss | | | | | — | — | 335 787 | 44 |
| | Davon: 10% von 335 787 M 44 % zum Ausgleichungs-Fonds | | | | | 33 578 | 74 | — | — |
| | Tantieme für den Verwaltungsrath | | | | | 14 360 | 45 | — | — |
| | Zur Vertheilung an die Versicherten | | | | | 287 848 | 25 | — | — |
| | | | | | | | | 2 815 953 | 42 |

Bilanz-Conto

ult. 1883.

Activa.

Passiva.

| 1. | Kassen-Bestand | — | — | 118 457 | 09 | | | | |
|-----|---|-----------|----|-----------|----|------------|----|------------|----|
| 2. | Hypotheken | — | — | 9 983 300 | 63 | | | | |
| 3. | Effecten | — | — | 1 559 | — | | | | |
| 4. | Darlehen auf Policen | — | — | 1 097 775 | 22 | | | | |
| 5. | Gestundete (erst 1884 fällige) Prämienraten | — | — | 678 308 | 40 | | | | |
| 6. | Inventar | — | — | 15 810 | 51 | | | | |
| 7. | Guthaben bei Agenten | — | — | 73 079 | 12 | | | | |
| 8. | Guthaben bei Banquiers | — | — | 199 802 | 14 | | | | |
| 9. | Diverse Debitoren | — | — | 295 065 | 14 | | | | |
| 10. | Haus-Grundstücke in Halle a. S., Berlin, Breslau und Dortmund | — | — | 1 449 719 | 83 | | | | |
| | | | | | | 13 912 877 | 08 | | |
| 1. | Prämien-Ueberträge | — | — | — | — | | | 11 903 | 21 |
| 2. | Prämien-Reserven | — | — | — | — | | | 11 442 756 | 11 |
| 3. | Schäden-Reserve: | | | | | | | | |
| | a) Lebens-Versicherung aus 1879/82 | | | | | 9 680 | — | — | — |
| | Lebens-Versicherung aus 1883 | | | | | 138 034 | 40 | — | — |
| | b) Sterbekassen-Versicherung aus 1881/82 | | | | | 318 | 56 | — | — |
| | Sterbekassen-Versicherung aus 1883 | | | | | 3 780 | — | — | — |
| | c) Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1881 | | | | | 600 | — | — | — |
| | Vericherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1883 | | | | | 4 050 | — | — | — |
| | | | | | | | | 156 462 | 96 |
| 4. | Rückversicherungs-Prämien | — | — | — | — | — | — | 3 121 | 97 |
| 5. | Prämien-Rückgewähr | — | — | — | — | — | — | 658 | 57 |
| 6. | Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre | — | — | — | — | — | — | 71 484 | 73 |
| 7. | Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre | — | — | — | — | — | — | 198 306 | 66 |
| 8. | Ausgleichungs-Fonds | — | — | — | — | — | — | 276 980 | 60 |
| 9. | Hypotheken (Haus-Grundstücke in Berlin und Breslau) | — | — | — | — | — | — | 213 930 | — |
| 10. | Beamten-Pensions-Kasse | — | — | — | — | — | — | 28 368 | 21 |
| 11. | Baar eingezahlte Cautionen | — | — | — | — | — | — | 40 702 | 65 |
| 12. | Diverse Creditoren | — | — | — | — | — | — | 2 955 | 58 |
| 13. | Tantieme des Verwaltungsraths | — | — | — | — | — | — | 14 360 | 45 |
| 14. | Ueberschüsse der Vorjahre aus 1883 zugeschrieben | 1 165 037 | 13 | — | — | — | — | — | — |
| | | 287 848 | 25 | — | — | — | — | 1 452 885 | 38 |
| | | | | | | | | 13 912 877 | 08 |

Halle a/S., den 31. December 1883.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlassten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1883 sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions-Arbeiten wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren. Halle a/S., den 4. April 1884.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.

v. Voss. W. Ulrich. Heinrich Huth. Dr. B. Jaeger. R. Riedel. C. Bartels.

Ergebnis der Revisionsarbeiten in Halle a. S.

